

Die Beauftragte der Bayerischen Staatsregierung für Aussiedler und Vertriebene



Grußwort anlässlich der Eröffnung der „Tage der deutschen Kulturvielfalt“ der Stadt Nürnberg, veranstaltet vom Ausschuss der Aussiedlerverbände im Haus der Heimat, Nürnberg, 20. Mai 2022

Nürnberg, 20. Mai 2022

Meine sehr geehrten Damen und Herren, liebe Freunde,

das Haus der Heimat und die Tage der deutschen Kulturvielfalt in Nürnberg sind etwas ganz Besonderes. Umso mehr bedauere ich, heute nicht bei Ihnen sein zu können. Denn dieses Ereignis, die traditionellen Aussiedlerkulturtage, sind nicht nur fester Bestandteil des Jahreskalenders für die Deutschen aus dem östlichen Europa bei uns in Bayern, sondern längst auch ein Aushängeschild für die Stadt Nürnberg. Hier kommen die Menschen zusammen, lernen einander kennen und erleben Ihre großartige Kultur in all ihren Ausprägungen, als Brauchtumpflege, in Form von Musik, Tanz, Theater und hervorragendem Essen.

Die Aussiedler sind eine Bereicherung für Bayern. Im Unterschied zu den Heimatvertriebenen sind sie und ihre Familien meist erst Jahre nach dem Krieg zu uns gekommen. Dabei haben sie eine reiche Kultur mitgebracht – und vor allem ein Engagement und eine Heimatliebe, die ihresgleichen suchen. Ich bin immer wieder beeindruckt von Ihren Tänzen und Trachten und vor allem davon, wie sehr die Jugend dabei mitmacht. Meist sind die jungen Leute gar nicht mehr in der alten Heimat geboren, und dennoch empfinden sie sich nicht nur als stolze Bayern, Franken und Schwaben, sondern tragen auch kulturelle Wurzeln aus Siebenbürgen, dem Banat, Oberschlesien oder der früheren Sowjetunion in sich.

Wir in Bayern schätzen dieses kulturelle Erbe sehr. Deshalb gibt es nun seit einigen Jahren Kulturzentren für die Siebenbürger Sachsen und die Banater Schwaben in München – und schon etwas länger das Kulturzentrum der Deutschen aus Russland in Nürnberg. Die Oberschlesier wiederum teilen ihre kulturellen Einrichtungen in Würzburg und Straubing mit den Schlesiern, mit denen sie bei uns in Bayern sehr eng verbunden sind. Dabei teilen die Aussiedler nicht nur ihre Liebe zur alten Heimat und ihrem Kulturerbe, sondern auch eine ähnliche Geschichte und ein schweres Schicksal. Sie wurden zwar nicht nach Westen vertrieben, haben aber nach 1945 dennoch viel Leid erdulden müssen. Mitunter wurden sie deportiert und zur Zwangsarbeit gezwungen, immer aber als Deutsche diskriminiert.

Auch heute blicken einige von Ihnen wieder mit Sorge in die alte Heimat. In Oberschlesien hat die polnische Regierung den Deutschunterricht massiv gekürzt und hindert so die verbliebenen Landsleute an der Entfaltung ihrer Kultur und Sprache. Und angesichts der aktuellen Zustände in Russland fehlen einem schlichtweg die Worte. Umso dankbarer bin ich für den großartigen Einsatz, den das Haus der Heimat und das Kulturzentrum der Deutschen aus Russland für die Aufnahme und die Integration der aus der Ukraine Geflüchteten erbringen. Machen Sie weiter so! Damit stärken sie diejenigen, die heute unserer Solidarität bedürfen. So sind die Aussiedlerkulturtage mehr denn je vom guten Geist des Zusammenhalts geprägt. Ich wünsche Ihnen drei erlebnisreiche, schöne Tage in Nürnberg.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Ihre
Sylvia Stierstorfer, MdL